
Neun und dreyßigster Brief.

Seitdem ich, meine werthgeschätzte Freundin! den ersten Versuch, Sie durch briefliche Unterhaltungen in das Gebiet der Chemie einzuführen, machte, sind nun elf Jahre verflossen. Es hat mir Freude gewährt, zu bemerken, wie Sie durch einige Bekanntschaft mit der Chemie richtigere Ansichten von der Natur der geschaffenen Dinge sowohl, als auch von der chemischen Zubereitung der Kunstprodukte erhalten haben. Mehrere der Gebildeten Ihres Geschlechts nicht allein, sondern auch Künstler, Fabrikanten, Arbeiterbauer und Liebhaber der Chemie überhaupt, haben die an Sie gerichteten Briefe gelesen. Von Ihnen und verschiedenen der Leser sind mir theils öffentlich, theils privatim, Urtheile und Fragen zugekommen, welche mir einerseits das Vergnügen gewährten, zu sehen, wie meine Bemühungen, die Lehren der Chemie klar und deutlich weiter zu verbreiten, nicht ohne Erfolg waren; andererseits mir aber auch wahrnehmen ließen,

U,